

Zweiundzwanzigster Jahresbericht

über das

städtische Progymnasium zu Schlawe

für das Schuljahr 189³/94

erstattet

von dem Direktor der Anstalt

Dr. Christian Rogge.

Inhalt:

Schulnachrichten.

Schlawe 1894.

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	III		II b	Zu- sam- men	Vorschule			Zusammen
				b	a			3	2	1	
Religion	3	2	2	2	2	2	13	2	4	4	10
Deutsch und Geschichtserzählungen ²⁾	3 4 1 1 3	2 3	3	2	2	3	17	6**)	6	6+1	19
Lateinisch ²⁾	8	8	7	7	7	7	44				
Griechisch	—	—	—	6	6	6	18				
Französisch	—	—	4	3	3	3	13				
Geschichte und			2	2	2	2					
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	17				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	22		4	4+1	9
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	8				
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	4				
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4	4	4	4	12
Zeichnen ³⁾	—	2	2	2	2	2	10				
Singen	2	1+1	2	2	2	2	12	2	2	2	6
Turnen	3	3	3	3	3	3	18				

1. Progymnasien sind gymnasiale Lehranstalten, welche bis Untersecunda einschliesslich den Lehrplan der Gymnasien zur Ausführung bringen. Ihr Lehrziel ist die Reife für die Obersecunda eines Gymnasiums. Für diejenigen Schüler, welche in einen Beruf eintreten, gewährt das Reifezeugnis dieselben Berechtigungen wie das bisherige Primanerzeugnis.
2. Die Klammern bedeuten, dass Deutsch und Lateinisch thunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.
3. Am Zeichnen müssen von V—IIIa alle Schüler teilnehmen; für IIb ist die Teilnahme freigestellt, der Rücktritt von demselben aber nur am Schluss eines Halbjahres gestattet.
4. Befreiungen vom Turnen finden nur auf Grund ärztlicher Zeugnisse und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt.
5. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie bei VI und V vorbehalten, auch von IV—IIb zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

*) Nach den Lehrplänen und Lehraufgaben vom 6. Januar 1892.

***) Die 3. Abteilung hat täglich für sich allein 1 Stunde Deutsch und Rechnen.

2. Unterrichtsverteilung im Schuljahr 1893/94.

	Ordn. von	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Vorschule mit 3 Abteilungen	Wöchent- liche Stunden
1. Direktor Dr. Rogge	II.	Religion 2 Deutsch 3 Homer 2 Französisch 3	Religion 2	Französisch 3					15
2. Oberlehrer Hoffmann	III a.	Lateinisch 7	Lateinisch 7 Deutsch 2	Religion 2	Religion 2 Erkünde 2				22
3. Oberlehrer Stippe			Mathematik 3 Naturbeschr. 2 Französisch 3	Mathematik 4 Naturbeschr. 2 Naturbeschr. 2					22
4. Oberlehrer Dr. Matthias	IV.	Geschichte 2 Erkünde 1 Griech. Prosa 4	Englisch 2*)	Lateinisch 7 Deutsch 3	Latinisch 7 Deutsch 3	Tunnen 3			23
5. Oberlehrer Kmth	V.		Tunnen 3 Griechisch 6	Französisch 4 Lateinisch 8 Deutsch und Geschichte 3					21
6. Oberlehrer Dr. Schönemann	III b.			Lat. u. Griech. 7 Griechisch 6 Deutsch 2	Geschichte 2 Erkünde 2		Erkünde 2		24
7. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Rausser	VI.	Mathematik 4 Physik 2		Geschichte u. Erkünde 3 Mathematik 3 Naturbeschr. 2		Lat. u. Griech. 8 Deutsch und Geschichte 4			23
8. Technischer Lehrer Wangern		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen I, dazu Singen I im Chor	Rechnen 4 Singen 2 Schreiben 2	Abt. 1--3 Singen	4 2 29
9. Elementarlehrer Fromm	Vor- schule			Chorgesang 2			Religion 3 Naturbeschr. 2	Abt. 3 Lesen, Schreib- ben, Rechnen Religion " 1--2 " 1--2 " 1--2 " 1--2 " 1 " 1 " 1 " 1	6 2 2 6 4 1 1 1 27
		37	35	35	33	30	30	Abt. 1--3 bez. 22, 20, 14	14

*) Teilnahme freiwillig nach Genehmigung des Direktors.

3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

Sekunda.

Ordinarius der Direktor.

1. Religion: Gelesen ausgewählte Abschnitte aus dem Alten Testament, besonders den Propheten. Reich Gottes nach den Gleichnissen und der Bergpredigt. Galaterbrief mit Auswahl. Einige Hauptpunkte aus der Kirchengeschichte. Lernaufgaben der früheren Klassen wiederholt. 2 Std. — Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Bibel. Griech. N. T. 80 Kirchenlieder.
Rogge.
2. Deutsch: Gelesen J. Grimms Rede über das Alter, Lessings Minna von Barnhelm, Schillers Jungfrau von Orleans, Göthes Hermann und Dorothea. Merkwürdige Stellen gelernt. Übungen im Sammeln, Ordnen und Verknüpfen der Gedanken. Übersichten aus der Poetik und Metrik. Blicke in die Geschichte der deutschen Sprache. Freie Vorträge der Schüler. 3 Std. Vierteljährliche freie Niederschriften im Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde und in den Naturwissenschaften in den Klassen II—IV.
Aufsätze: 1. Wie bestimmt J. Grimm in seiner Rede den Zeitpunkt des eintretenden Alters? 2. Welches Landschaftsbild entwirft uns Daudet in seiner Ziegegeschichte? 3. Das Cyklopenland nach der Odyssee. 4. Heimkehr aus dem Egnieres. Übersetzung aus dem Franz. 5. Worin zeigt sich nach Homer der niedrige Kulturgrad bei den Cyklopen? (Klassenarbeit). 6. Riccaut und Tellheim. 7. Übersetzung aus Homers Odyssee. 8. Johanna d'Arc in ihrer Heimat. 9. Wie kommt es, dass Johanna gleich bei ihrem ersten Auftreten vor dem Könige als gottgesandte Retterin anerkannt wird? 10. Noch unbestimmt.
Aufsatz zur Reifeprüfung 1. Ostern: Welches Bild können wir uns nach Göthes Hermann und Dorothea von der Stadt und dem Besitztum des Löwenwirtes machen? 2. Michaelis 1893: Wie erscheint das Wirken und Schaffen der alttestamentlichen Propheten nach ihren Schriften?
3. Lateinisch: Cicero de imp. Pomp., Livius, Auswahl aus dem 21. B., Vergil, Auswahl aus dem 1—5 B. Einzelne wichtige Stellen, besonders Gleichnisse gelernt. Lat. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. In der Grammatik Wiederholungen und Ergänzungen; gelegentlich Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lat. im Anschluss an die Prosalektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in der Klasse zuweilen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Hoffmann.
4. Griechisch: Xen. anab. III.—VII. B. mit Auswahl; Abschnitte aus hell. II. und III. B. Die Syntax des Nomens und die hauptsächlichsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. 4 Std. Matthias.
Auswahl aus Homers Odyssee 1—12, bes. 9, 10, 6 und 7. Geeignete Stellen gelernt. 2 Std. Odyssee von Dindorf-Hentze. Rogge.
5. Französisch: Auswahl aus Lettres de mon moulin und Contes choisis von Daudet und Duruy, Histoire de France de 1789—95. Sprechübungen. Grammatik im Anschluss an die Lektüre, bes. Indicativ, Conjunktiv, Infinitiv. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen ins Französische, Diktate, auch freie Ausarbeitungen, zu Hause und in der Klasse, vierzehntägig. 3 Std. Plötz Schulgrammatik. Prosateurs No. 74 bei Velhagen und Klasing und M. Hartmanns Schulausgaben französischer Schriftsteller V. Rogge.
6. Geschichte: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. 2 Std. Eckertz. Putzgers histor. Atlas. Matthias.
7. Erdkunde: Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 Std. Matthias.
8. Mathematik: Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. De-

definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen u. Inhalten. Schriftliche Arbeiten 14tägig. 4 Std. Kambly, Bardey. Fauser.

a) Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Ostern 1893:

1. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\angle \alpha = 65^\circ$, $\angle \beta = 38^\circ$ und $p - q = 1,9$ cm.

$$2. \frac{4x - 2y + 7}{3} - \frac{2x - 3y + 13}{2} = 1$$

$$\frac{3x + 3y - 4}{5} + \frac{x + y - 2}{3} = 6$$

3. Eine fünfseitige grade Pyramide hat ein reguläres Fünfeck, dessen Seite gleich 2,35 m ist, als Grundfläche. Wie gross ist der Rauminhalt der Pyramide, wenn ihre Seitenkante 7,38 m lang ist?

b) Aufgaben bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1893:

$$1. \frac{10}{x+1} - \frac{4}{x-7} = \frac{6}{x+17}$$

2. Den Inhalt eines Dreiecks aus $a = 9,54$ cm, $h_c = 7,83$ cm und $\alpha = 68^\circ 13'$ zu berechnen.

3. Der Inhalt eines graden Kegels ist $I = 328,27$ cbcm. Wie gross ist der Mantel desselben, wenn der Durchmesser der Grundfläche 9,8 cm lang ist?

9. Physik und Naturbeschreibung: Magnetismus und Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. 2 Std. Trappes Schulphysik. Fauser.

Ober-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Hoffmann.

1. Religion: zusammen mit Unter-Tertia. Auswahl aus dem Lucas-Evangelium, Gleichnisse, Bergpredigt. Erdkunde von Palästina. Kirchengeschichtliches. Kirchenlieder. Katechismus wiederholt und vertieft. Kirchenjahr. 2 Std. Bibel. 80 Kirchenlieder. Biblisches Lesebuch von Schulz-Klix. Rogge.
2. Deutsch: Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lektüre; darunter Schillers Glocke und Wilhelm Tell Mit Anknüpfung daran Belehrungen aus der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. 2 Std. Hopf und Paulsiek. Freie Niederschriften wie in II. Hoffmann.
3. Lateinisch: Caes. b. g. aus I. V—VII. Ovid. Met. aus Stück 1. 3. 13. 19. 22 26. 30 der Auswahl von Siebelis-Polle. Poetisch wichtige Stellen und Sittensprüche gelernt. Lat. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Wiederholung und Ergänzung der Casus-, Tempus- und Moduslehre, der Lehre vom Infinitiv und dem Participium Mündliche grammatische Übungen nach Caesar. Alle 8 Tage eine Übersetzung im Anschluss an Caesar als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit; zuweilen als Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche. Lektüre 4 Std. Grammatik 3 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Hoffmann.
4. Griechisch: Gelesen Xen. Anab. lib. I und II, einiges aus III. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Einige syntaktische Regeln, deren Einübung die Lektüre darbietet und fordert Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus dem Deutschen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Grammatik im Sommer 3, im Winter 2 Std.; Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 Std. Franke-Bamberg, Grammatik. Knuth.
5. Französisch: Gelesen im Sommer aus Souvestre, Au coin du feu. Im Winter aus Guizot, Récits historiques. Die unregelmässigen Verba. Hauptgesetze der Syntax in Bezug auf Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, Wortstellung, Tempora, Indikativ und Konjunktiv im Anschluss an Gelesenes. Sprechübungen in jeder Stunde. Diktate, nachahmende Wiedererzählungen. Beschreibung von Bildern. 14tägig 1 schriftliche Arbeit. 3 Std. Stippe.

6. Geschichte: Kurzer Überblick über die römische Kaiserzeit, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Niederschriften in der Klasse. — Hilfsbuch von Eckertz. Histor. Atlas von Putzgers. — 2 Std. zusammen mit IIIb. Schönemann.
7. Erdkunde: Erweiternde Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands und der aussereuropäischen Erdteile. Kartenskizzen. — Debes Schulatlas für d. mittl. Stufen. v. Seydlitz, Kl. Schulgeographie. 1 Std. zusammen mit IIIb. Schönemann.
8. Mathematik: Arithmetik: Gleichungen mit 1 und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven, ganzen Exponenten. Das Wichtigste über Wurzelgrößen. Planimetrie; Kreislehre 2. Teil. Flächengleichheit der Figuren. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre 14tägig eine schriftliche Arbeit. S. Verhältnis der Arithmetikstunden zu den Planimetriestunden = 1:2. W. Verhältnis der Arithmetikstunden zu den Planimetriestunden = 2:1. Kambly, Planimetrie. Bardey, Aufgabensammlung. Stippe.
9. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Teil (Mechanik, Wärmelehre). 2 Std. Stippe.

Unter-Tertia.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Schönemann.

1. Religion: Zusammen mit Ober-Tertia; s. dort.
2. Deutsch: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus Hopf und Paulsiek im Anschluss an Abschnitte der deutschen Geschichte, allgem. Kulturgeschichte und Erdkunde. 9 Gedichte (meistens Balladen) wurden auswendig gelernt; Übungen im Deklamieren, Disponieren und Nacherzählen. Niederschriften in der Klasse. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz. Im Anschluss daran grammatische und stilistische Erörterungen. Freie Niederschriften, vgl. IIb. 2 Std. Schönemann.
3. Lateinisch: Caesar de bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Überblick über den Inhalt der Bücher. Kleine Sprechübungen. Niederschriften in der Klasse. — Im Anschluss an die Lektüre Durchnahme der Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und Wiederholung einiger Abschnitte der Casuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen nach dem Hilfsbuch von Müller für IIIb. Jede Woche ein Exerctium oder Extemporale. 7 Std. Schönemann.
4. Griechisch: Lektüre aus dem I. Teile des Übungsbuches von Kohl; im Anschluss daran mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische und Sprechübungen elementarster Art. Einübung der griechischen Formenlehre bis zu den verba liquida. Grammatik von Franke-Bamberg. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. 6 Std. Schönemann.
5. Französisch: Gelesen Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch von Abschn. 35 an mit Auswahl. Sprechübungen zu den Lesestücken, über Dinge des alltäglichen Lebens und zu Anschauungsbildern. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche häusliche oder Klassenarbeit: Übersetzungen ins Französische, freie Umformung des Gelesenen, Diktate. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Die hauptsächlichsten unregelmässigen Verba. 3 Std. Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache. Rogge.
6. Geschichte: }
7. Erdkunde: } zusammen mit Ober-Tertia; s. dort.
8. Mathematik: Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre 1. Teil. Kambly. Bardey. 14tägig 1 schriftliche Arbeit. Fauser.
9. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten und der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Bail Grundriss. 2 Std. Fauser.

Quarta.

Ordinarius Oberlehrer Dr. Matthias.

1. Religion: Gelesen wichtige Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks, Erklärung und Einprägung des 3. und Aneignung des 4. und 5. Bibelsprüche dazu wiederholt und gelernt. Die früher gelernten Kirchenlieder nebst einigen neuen behandelt und eingepägt. Biblisches Lesebuch von Klix-Schulz. Bibel. 80 Kirchenlieder. 2 Std. Hoffmann.
2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 8 Tage 1 schriftliche Arbeit in der Klasse, abwechselnd eine Rechtschreibübung und eine freie Nacherzählung des in der Klasse Gehörten. Häusliche Arbeit alle 4 Wochen. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. 3 Std. Hopf und Paulsiek. Freie Niederschriften wie in IIb. Matthias.
3. Lateinisch: Gelesen aus Nepos 8 Vitae (z. T. mit Auswahl), aus Phaedrus einige Fabeln. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele. Syntax des Verbums im Anschluss an die Lektüre. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Std. Ellendt-Seyfferts Grammatik. Matthias.
4. Französisch: Mangold und Coste 1—20. 27—35. Sprechübungen in jeder Stunde zu den Lesestücken, den Anschauungsbildern und über Dinge des alltäglichen Lebens. Sprichwörter, Rätsel, Gedichte gelernt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit: Diktate, Niederschriften aus dem Gedächtnis, Übersetzungen ins Französische, Beantwortung gestellter Fragen. Grammatik: Die regelm. Conjugation, avoir und être im Indikativ und die entsprechenden Partien aus Mangold und Coste, Lese- und Lehrbuch. 4 Std. Knuth.
5. Geschichte: Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte bis Augustus. Niederschriften in der Klasse. Hilfsbuch von O. Jäger. Histor. Atlas von Putzger. 2 Std. Schönemann.
6. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde der Länder Europas ausser Deutschland. Skizzen. Debes, Schulatlas für mittl. Stufen. v. Seydlitz, Grundzüge. 2 Std. Schönemann.
7. Mathematik: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 Std. Harms u. Kallius Rechenbuch. Kambly, Planimetrie. 14tägig eine schriftliche Arbeit. Stippe.
8. Naturbeschreibung: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Niedere Tiere, namentlich Insekten. 2 Std. Bail, Grundriss. Stippe.

Quinta.

Ordinarius Oberlehrer Knuth.

1. Religion: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgabe der Sexta. Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung. Wiederholung der in Sexta gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Einprägung neuer Sprüche und Kirchenlieder. 2 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow. 80 Kirchenlieder. Hoffmann.
2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen im Deklamieren. Wöchentlich Diktate und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Grammatische Übungen. Zeichensetzung. Hopf und Paulsiek für V. Willmanns deutsche Schulgrammatik. Knuth.

3. Lateinisch: Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Durchnahme und Einübung der unregelmässigen Verba und der Deponentia im Anschluss an die Lesestücke des Elementarbuches von H. Schmidt. Vokabeln gelernt nach Massgabe der Lektüre. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Abteilung der Regeln des acc. c. inf., der Participialkonstruktionen und der Städtenamen. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen in der Klasse und zu Hause. Einfache Sprechübungen. 8. Std. Knuth.
4. Geschichte: Im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 1 Std. Knuth.
5. Erdkunde: Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 Std. Debes, mittl. Atlas. v. Seydlitz, Grundzüge Hoffmann.
6. Rechnen: Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte. Geometrisches Zeichnen. 4 Std. Harms und Kallius Rechenbuch. Wöchtl. 1 schriftliche Arbeit Stippe.
7. Naturbeschreibung: Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Wirbeltiere. 2 Std. Bail, Grundriss. Stippe.
8. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Sexta.

Ordinarius wissenschaftlicher Hilfslehrer Fauser.

1. Religion: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten sind die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments behandelt. Aus dem Katechismus: Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärungen des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Einprägung von 23 Katechismussprüchen, von 6 Liedern und einigen Gebeten. 3 Std. Bibl. Geschichte von Nürnberg und Maskow. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Lesen, Erzählen, Deklamieren. Abschriften, Diktate, orthographische Übungen. Die Redeteile, der einfache Satz. Gedichte gelernt, dazu volkstümliche Lieder. Hopf und Paulsiek für VI. Wilmanns deutsche Schulgrammatik. 3 Std. Fauser.
Geschichtserzählungen im Anschluss an das deutsche Lesebuch: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 Std. Fauser.
3. Latein: Gelesen Schmidt, Elementarbuch der lateinischen Sprache § 1—§ 14, mit Auswahl. Im Anschluss an die Lektüre Einübung der regelmässigen Formenlehre. Wöchentlich Reinschrift eines Extemporales in der Klasse, zuletzt auch Exercitien. Ellendt-Seyffert. Grammatik. 8 Std. Fauser.
4. Erdkunde: Geographische Grundbegriffe durch Anschauung im Freien oder an Abbildungen erläutert. Heimatskunde der Provinz Pommern. Debes, mittl. Atlas. 2 Std. Schönemann.
5. Rechnen: Die 4 Grundrechnungsarten, Praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche an Münzen, Massen, Gewichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit Harms und Kallius, Rechenbuch. 4 Std. Wangerin
6. Naturbeschreibung: Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung ihrer Teile. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen. Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. 2 Std. Bail, Grundriss. Fromm.
7. Schreiben: Nach Vorschrift und nach Noacks Heften. 2 Std. Wangerin.

Technischer Unterricht.

- a. Turnen: Abteilung I. Sekunda, Ober- und Unter-Tertia. Ordnungsübungen. Freiübungen. Überwiegend Gerätübungen. Turnspiele. Vom Turnen befreit waren 5 Schüler. — 3 St. Matthias.
Abteilung II. Quarta, Quinta und Sexta. Ordnungsübungen. Freiübungen. Leichtere Gerätübungen. Turnspiele. Vom Turnen befreit waren 2 Schüler. — 3 St. Matthias.

- b. Zeichnen: Quinta. Freihandzeichnen ebener krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen an der Schultafel und nach gedruckten Wandtafeln. 2 St. Wangerin.
 Quarta. Zeichnen nach Drahtmodellen und nach Vollkörpern. 2 Std. Wangerin.
 Unter-Tertia. Umrisszeichnen nach einfachen Modellen und körperlichen Gegenständen. 2 Std. Wangerin.
 Ober-Tertia. Umrisszeichnen nach Modellen, Ornamenten und körperlichen Gegenständen, 2. Std. Wangerin.
 Sekunda. Erweitertes Umrisszeichnen nach Geräten, Gefäßen und plastischen Ornamenten. Daran beteiligten sich 2 Schüler. 2 St. Wangerin.
- c. Gesang: Sekunda bis Quarta, auch Quinta wöchentlich 1 Std. im Chor. Chorgesang vierstimmiger Lieder etc. 2 Std. Liederschatz von Noack, Teil II. Wangerin.
 Sexta. Stimm- und Treffübungen in den Durtonarten. Der $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ -Takt. 12 einstimmige Choräle. 12 einstimmige und 6 zweistimmige Lieder. 2 St. Widmanns Chorschule, 2. Stufe. Wangerin.
 Quinta, Stimm- und Treffübungen der Sexta wiederholt und erweitert. Der $\frac{3}{8}$, $\frac{6}{8}$ Takt. Tempo- und Stärkegrade. 12 einstimmige Choräle und 12 zweistimmige Lieder. 1 Std. Widmanns Chorschule, Stufe 2. Wangerin.

Vorschule mit 3 Abteilungen.

Ordinarius Elementarlehrer Fromm.

1. Religionslehre: Abteilung 3: Ausgewählte bibl. Geschichten, Liederstrophen und Gebete. Abteilung 1—2: Die im Lehrbuch mit a bezeichneten bibl. Geschichten. 8 Lieder und 4 Gebete. Das erste Hauptstück ohne Luthers Erklärung. Abt. 3. 2 St. Abt. 1—2. 4 St. Nürnberg u. Mascow, bibl. Geschichten. 80 Kirchenlieder. Fromm.
2. Deutsch: Abteilung 3: Anfangsgründe im Lesen und Schreiben deutscher Schrift. Das lateinische Alphabet. Abteilung 2: Lesen, Erzählen, Schreiben deutscher und lateinischer Schrift. 6 Gedichte gelernt. Grammatik: Artikel, Substantiv, Adjektiv, Deklination. Abteilung 1: wie 2 in angemessener Steigerung. Abschriften. orthographische Übungen. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. 7 Gedichte gelernt. Unterscheidung der Wortklassen, Konjugation und andere grammatische Übungen. Wilmanns' deutsche Schulgrammatik. 1. Teil. Abt. 3 und 2 je 6 St. Abt. 1 7 St. Fibel von Büttner. Hopf u. Paulsiek. Fromm.
3. Rechnen: Abteilung 3: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—26. Abteilung 2: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise von 1—100. Abteilung 1: Die 4 Grundrechnungsarten mit gleich und ungleich benannten Zahlen 1—1000. Münzen, Masse, Gewichte. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur. Fromm.
 Abt 2 u. 1: 5 St.
4. Schreiben: Abteilung 3: nach Vorschrift. }
 Abteilung 2: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift. } 4 St. Wangerin.
 Abteilung 1: G. Noacks Hefte und nach Vorschrift. }
5. Gesang: 12 Choräle, 14 einstimmige Lieder nach Gehör, }
 2 Choräle, 7 einstimmige Lieder nach Noten, } 2 St. Wangerin.
 Kenntnis der Noten, Pausen, $\frac{2}{4}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{4}$ Takt. }

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Ministerial-Erlass v. 23. Februar: Dem Amtsbereich des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums gehören diejenigen Kandidaten des höheren Schulamtes an, welche in demselben das pädagogische Probejahr abgeleistet haben, oder die sich auf Grund des Erlasses v. 7. August 1892 zur Aufnahme in die Kandidaten-Liste gemeldet haben.

2. Das Kgl. Prov.-Sch.-K. teilt unterm 12. Mai mit, dass Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 10. April d. J. dem Direktor des Progymnasiums Dr. Rogge den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen.
3. Den 18. September übersendet das Kgl. Prov.-Sch.-K. beglaubigte Abschrift des von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten bestätigten Anstalts-Statuts vom 9. December 1892 betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Lehrer des Progymnasiums.
4. Ministerial-Erlass v. 27. Oktober. Es wird genehmigt, dass am hiesigen Progymnasium von Ostern 1894 ab ein dem griechischen Unterricht entsprechender wahlfreier sechsstündiger Nebenunterricht mit 4 Stunden Englisch und 2 Stunden im kaufmännischen Rechnen für die Klassen IIIb bis IIb eingerichtet und zu diesem Behufe bei der Anstalt ein wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt werde.
5. Die Ferienordnung ist laut Verfügung des Kgl. Prov.-Schul-Kollegiums vom 13. Januar d. J. für 1894 folgende:

Schulschluss:

Schulanfang:

1. Osterferien: Mittwoch den 21. März Freitag den 6. April früh.
mittags;
2. Pfingstferien: Freitag den 11. Mai Donnerstag den 17. Mai früh.
nachmittags;
3. Sommerferien: Dienstag den 3. Juli Freitag den 3. August früh.
nachmittags;
4. Herbstferien: Mittwoch den 26. September Donnerstag den 11. Oktober früh.
mittags;
5. Weihnachtsferien: Freitag den 21. Dezember Dienstag den 8. Januar 1895 früh.
Dezember nachmittags;

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 11. April morgens 8 Uhr.

Aus dem Kuratorium schied im Laufe des Jahres Herr Buchdruckereibesitzer Moldenhauer aus, und an seine Stelle trat Herr Kaufmann Woldt.

In die offene Oberlehrerstelle rückte Herr Dr. Schönemann ein und wurde am 6. September von dem Unterzeichneten vereidigt.

Zu Ostern 1893 fand die Reifeprüfung am 22. März unter Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Sämtliche acht Sekundaner, welche sich gemeldet hatten, bestanden die Prüfung.

Zu Michaelis wurde die Reifeprüfung am 26. September ebenfalls unter Vorsitz des Unterzeichneten abgehalten. Der eine Schüler, welcher zu prüfen war, erhielt das Zeugnis der Reife.

Am 23., 24. und 25. November 1893 unterzog Herr Provinzial-Schulrat Dr. Bouterweck die Anstalt einer eingehenden Revision und hielt zum Schluss mit dem Lehrerkollegium eine Konferenz ab, die uns viele dankenswerte Anregungen und Belehrungen bot.

Die Geburts- und Todestage Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurden als patriotische Gedenktage entsprechend gefeiert. Zu Kaisers Geburtstag hielt Herr Oberlehrer Schönemann die Festrede über Ritter geistlicher Orden im Spiegel deutscher Dichtung.

Der Sedantag war in diesem Jahre für die Schule noch dadurch von besonderer Bedeutung, dass wir am Vormittag in der Turnhalle die neue Schulfahne einweihen konnten, welche aus den Erträgen früherer Schüleraufführungen angeschafft war. — Am Nachmittage marschierten wir nach dem Hästerkaten hinaus und begingen dort die eigentliche Feier in herkömmlicher Weise.

Einen Sommerausflug veranstaltete die Schule am 14. Juni mit der Bahn nach Rügenwalde. Den Rückweg machten die Schüler der höheren Klassen zu Fuss.

Am 20. Januar fand unter sehr reger Beteiligung des Publikums in dem Saale der Anstalt eine Schüleraufführung statt. Sie brachte die Dichter der Befreiungskriege, besonders Arndt und Körner, durch Deklamation, Rede und dramatisches Spiel zur Darstellung.

Der Gesundheitszustand war bei den Schülern im ganzen ein befriedigender, doch hatten wir den Tod zweier lieber Knaben zu beklagen: der Vorschüler Willi Schewe starb am 29. April 1893, der Sextaner Johannes Darsow am 12. Januar 1894; beide waren ein Opfer der Diphtheritis.

Im Lehrerkollegium gab es mehrfache Störungen. Herr Knuth war 14 Tage wegen einer militärischen Übung zu vertreten; Herr Wangerin wegen einer notwendigen Reise 4 Tage, Herr Stippe 3 Tage wegen eines Trauerfalles; der Unterzeichnete behufs einer Kur im Sommer 10 Tage und im Winter drei Wochen. Herr Oberlehrer Matthias fehlt infolge seiner Erkrankung an der Influenza seit dem 22. Januar und ist bis Ende des Schuljahres beurlaubt. Die Vertretung übernahmen vor Weihnachten auf 3 Wochen der Kandidat des höheren Schulamts Herr Kortüm aus Neu-Brandenburg und von Ende Januar bis Ostern der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dreist aus Stettin. Im Namen der Anstalt sage ich beiden Herren für die willigen und wertvollen Dienste, welche sie der Schule geleistet haben, besten Dank.

An den stenographischen Kursen, welche ein Verein aus Schülern der Klassen III b—II b unter Aufsicht und Leitung des Herrn Oberlehrer Hoffmann abhält, nahmen 25 Schüler teil, aus III b 13, aus III a 7, aus II b 5. Am Stiftungsfeste, welches der Verein im Juni beging, hatte der Unterzeichnete wieder Gelegenheit für regen Eifer und gute Fortschritte seine Anerkennung auszusprechen und einige Prämien auszuteilen.

Der vorgesetzten Behörde gebührt es auch an dieser Stelle Dank dafür auszusprechen, dass sie die Wünsche der städtischen Behörden nach realistischem Nebenunterricht neben dem Griechischen von Tertia an nun doch erfüllt hat. Wir hoffen, dass diese Änderung, welche den praktischen Bedürfnissen der Bevölkerung entgegenzukommen bezweckt, sich recht segensreich erweisen möge.

IV. Statistische Mitteilungen.

I. Schulbesuch im Schuljahr 1893/94.

	A. Progymnasium							B. Vorschule			
	U. II.	O. III	U. III	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	10	19	18	23	18	17	105	11	9	6	26
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93	9	1	1	1	1	1	14	11	—	1	12
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	15	20	14	15	—	79	9	5	—	14
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	2	3	16	24	3	1	11	15
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93	15	19	25	18	21	17	115	12	6	11	29
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
6. Abgang im Sommersemester	1	—	—	1	1	1	4	1	1	3	5
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	—	1	2	1	—	—	1
8. Frequenz zum Anfang des Wintersemesters	14	19	25	18	20	17	113	13	5	8	26
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	1	—	1	—	1	1	4	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1893/94	13	19	24	18	19	16	109	14	5	8	27
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	16,7	15,8	14,6	13,6	12,3	10,8	—	9,4	8,7	7,0	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Progymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	107	2	—	6	69	46	—	26	1	—	2	26	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	105	2	—	6	68	45	—	23	1	—	2	23	3	—
3. Am 1. Februar 1893	101	2	—	6	67	42	—	24	1	—	2	23	4	—

3. Mit dem Zeugnis der Reife für die Obersecunda eines Gymnasiums und damit für den einjährigen Dienst verliessen die Anstalt

a. zu Ostern 1893:

No.	Name	Geburts-		Kon- fession	Heimatsort	Stand des Vaters	Jahre		Beruf
		Tag	Ort				auf dem Progym- nasium	in der Sekunda	
1.	Gustav Bürger	10. August 1874	Stieglitz, Kr. Czarnikau	ev.	Stieglitz	Schmiede- meister	3	1	Postfach
2.	Fritz Eigenbrodt	11. Februar 1878	Schlawe	"	Schlawe	Gerichtsrat	6	1	zu einem Vollgym- nasium
3.	Willi Frenz	27. December 1876	Schlawe	"	Schlawe	Stadtsekretär	6	1	Gerichts- dienst
4.	Max March	4. August 1876	Labenz, Kr. Lauen- burg	"	Schlawin, Kr. Schlawe	Lehrer	6	1	zur Marine
5.	Wilhelm Schwanke	15. März 1876	Neu- Warschow, Kr. Schlawe	"	Alt-Krakow, Kr. Schlawe	Lehrer	6	1	zu einem Vollgym- nasium
6.	Erich Spenner	9. Juli 1877	Kolberg	"	Sellin, Kr. Rummels- burg	Bahnhofs- Vorsteher	2	1	Eisenbahn
7.	Emil Tietz	16. Februar 1877	Hebron- Dammnitz, Kr. Stolp	"	Schivelbein	Weichensteller	6	1	zu einem Vollgym- nasium
8.	Max Wolter	18. Oktober 1875	Zizow, Kr. Schlawe	"	Zizow	Rentner	3	1	zur Ver- waltung

b. zu Michaelis 1893:

9.	Karl Schäche	29. December 1876	Pilgramsdorf in Schlesien	"	Schlawe	Eisenbahn- Betriebs- Sekretär	6 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	zur Armee
----	--------------	----------------------	------------------------------	---	---------	-------------------------------------	-------------------------------	-------------------------------	--------------

In der Liste der Abiturienten 100—108.

4. Schülerverzeichnis für 1893/94.

Die auswärtigen Schüler sind mit einem Stern bezeichnet.

A. Vorschule.

In drei Abteilungen. (I 15, II 6, III 10).

I.
Eichmann, Erich
Eigenbrodt, Hubert
v. Fischer, Hans
* Giese, Johannes aus Mützenow
Goldhorn, Hans
* Gross, Julius aus Zanow
Jütten, Bennow
Kielich, Gotthard
* Lehrke, Franz aus Varzin
Pantel, Ernst
Petzel, Walter
Röhrich, Johannes

Rölcke, Otto
* Schirmacher, Georg aus
Olbergshöhe
Stöbbe, Alfred

II.
Block, Fritz
Brietzmann, Franz
Eichmann, Fritz
Lietz, Ferdinand
Sonnemann, Max
* Steinhorst, Hermann aus
Alt-Krakow

III.
Darsow, Walter
Dietrich, Gustav
Eichmann, Gerhard
v. Fischer, Walter
Löpert, Walter
Radtke, Hans
Rogge, Heinrich
Schewe, Willi
Sengpiel, Max
Stolzmann, Otto

B. Progymnasium.

Sexta (18).

Baars, Gerhard
Darsow, Johannes
Gabler, Johannes
Gringel, Oskar
Guter, Ludwig
Herr, Werner

Hoffmann, Johannes
Jütten, Ernst
Jütten, Paul
* Klöffler, Georg aus Camp-
mühle
Lange, Franz
Rediess, Hans

Schilter, Erwin aus Neu-
Warschow
Sonnemann, Fritz
Steinhorst, Max
Stöbbe, Georg
Schröder, Walter
Ulrich, Albert

Quinta (21).

Aron, Alfred
Brose, Ernst
* Corduan, Walter aus Pollnow
v. Fischer, Gustav
* Giesen, Willi aus Barzwitz
Gross, Wilhelm
Heyer, Johannes
Horlitz, Georg

* Jaffke, Otto aus Kritten
Kamecke, Albert
* Klöffler, Hermann aus
Campmühle
Kolath, Max
Lange, Paul
Machemehl, Paul
Mörke, Wilhelm

* Münchow, Arthur aus dem
Ujatzthal
* Post, Werner aus Reddies
Rediess, Karl
Steinhorst, Karl
Schmatzhagen, Otto
Zaddach, Walter

Quarta (18).

* Buhrow, Otto aus Freetz
Friedrich, Walter
Hackbarth, Max
Hobus, Georg
* Jäckel, Otto aus Gr.-Soltikow
* Jeske, Max aus Cannin
* Klimpel, Kurt aus Berlin

* Kropp, Kurt aus Bütow
Krüger, Fritz
Machemehl, Otto
Mertins, Walter
* Österreich, Johannes aus
Bartin
Pantel, Hermann

* Post, Walter aus Söllnitz
Riecke, Franz
Roelcke, Paul
Tegge, Gustav
* Voss, Max aus Alt-Warschow
* Voss, Viktor aus Stolp.

Unter-Tertia (25).

Baars, Konrad	* Marg, Karl aus Alt-Bewersdorf	Sonnemann, Willi
Gabler, Franz	* Post, Martin aus Poganitz	Stubbe, Walter
Hackbarth, Fritz	* Post, Waldemar aus Reddies	* Voss, Elis aus Stolp
* Hering, Karl aus Stolp	Prahlow, Max	* Voss, Otto } aus Alt-War-
* Herr, Johannes aus Bütow	Rogge, Erdmann	* Voss, Paul } schow
Kolath, Adolf	* Rowe, Alfred aus Daber	Zaddach, Paul
* Kroll, Albert aus Neuenhagen	Schmidt, Franz	* Zernin, Johannes aus Rum-
* Krumrey, Ernst aus Sulitz	* Schüttpelz, Arno aus Rützen-	melsburg
Lange, Franz	hagen	

Ober-Tertia (19).

Beer, Martin	* Kroll, Johannes aus Seeger	Rölcke, Gustav
* Brose, Reinhold aus See-	Krüger, Georg	* Rost, Max aus Körlin
Buckow bei Rügenwalde	* Österreich, Wilhelm aus	* Scheil, Reinhold aus Nitzlin
Ehrenkönig, Franz	Bartin	* Schulz, Paul aus Rügenwalde
Friederich, Wilhelm	Otto, Fritz	* Ücker, Alfred aus Wusseken
* Heberlein, Johannes aus	* Pieper, Walter aus Alt-	* Wittstock, Johannes aus
Grupenhagen	Bewersdorf	Bartin
* Höckendorf, Karl aus	Raddatz, Richard	
Malchow	Reinke, Wilhelm	

Unter-Sekunda (15).

Beer, Arthur	Hübel, Johannes	* Riehn, Albert aus Grupen-
* Fibranz, Hugo aus Quatzow	Kielich, Konrad	hagen
Fromm, Anton	Kielich, Bruno	Schäche, Karl
* Häse, Ernst aus Löbejün bei	Krüger, Kurt	Stippe, Walter
Halle	Meidow, Franz	* Wally, Rudolf aus Rützen-
* Herr, Wilhelm aus Bütow	* Puttkammer, Otto aus Franzen	hagen

Es gingen ab im Laufe des Schuljahrs: Rudolf Wally (II), Alfred Rowe (IIIb), Otto Buhrow (IV), Werner Post, Karl Rediess (V), Hans Rediess (VI).

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Lehrerbibliothek wurde von Herrn Oberlehrer Hoffmann, die Klassenbibliotheken wurden von den Ordinarien verwaltet. Die Schüler-Unterstützungsbibliothek hat der Direktor unter sich.

Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft: Zeitschr. f. d. G.-W. — Zentralblatt für die Unterrichts-Verwaltung. — Zarnckes Zentralblatt. — Zeitschr. f. d. Religionsunterricht v. Köster u. Fauth; f. d. deutschen Unterr. v. Lyon. — Monatsschr. f. d. Turnwesen. — Fricks Lehrproben. — Grimm, Wörterbuch, Forts. — Roscher, Mythologie, Forts. — Kirchhoff, Länderk. v. Europa, Forts. — Grundriss der germanischen Philologie v. H. Paul. — Riehn, Handwörterbuch des bibl. Altertums, 1. Halbb. — Brunn, griech. Kunstgesch. 1. B. — Allgemeine deutsche Biographie 36, B. — Jonas, Schillers Briefe, Forts. — Rothfuchs, Bekenntnisse aus d. Arbeit des erz. Unterr. — Wiese, die Bildung des Willens. — Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen; Jahresberichte, 7. Jahrg. — Eulenburg u. Bach, Schulgesundheitspflege. — Ziegler, die Frage der Schulreform. — Lange, reines Deutschtum. — Unsere nationale Erziehung, von einem Oberdeutschen. — Ziehen, Leitfaden der physiologischen Psychologie. — Paulsen, Einleitung in die Philosophie. — Herrmann, der Verkehr des Christen mit Gott. — Harnack, Grundriss der theol. Wissensch. 4. T. 3. B. Dogmen-gesch. — Jülicher, die Gleichnisreden Jesu. — Ohlert, allgemeine Methodik des Sprachunterrichts. — Delbrück, Einleitung ins Sprachstudium. — Thucydides, übers. v. Wahrmund; Tacitus, übers. v. Roth. — La Roche, Commentar zu Homers Odyssee. — Lattmann, die Verirrungen des deut-

schen u. lat. Elementarunterr. — Keller, lat. Volksetymologie. — Birt, d. antike Buchwesen. — Menge u. Preuss, Cäsarlexikon. — Lyon, Auswahl deutscher Gedichte. — Überweg, Schiller als Historiker u. Philosoph. — Duden, orthographisches Wörterbuch. — Wustmann, allerhand Sprachdummheiten. — Blümner, der bildl. Ausdr. i. d. Reden d. Fürsten Bismarck. — Wilmanns, deutsche Gram. 1. Abt. — Dühring, d. Grössen der modernen Literatur. — Wunderlich, der deutsche Satzbau. — Allerhand Sprachverstand. — Schillers Ged. erl. v. Putsche — Leimbach, ausgew. deutsche Dichtungen. 3 B. — G. Keller, der grüne Heinrich. — Göthes Ged. erl. v. Viehoff. — Beyer-Passy, Elementarbuch des gespr. Französisch. — Koschwitz, les parlars Parisiens. — Foulché-Delbosc, Echo der franz. Umgangssprache 1. u. 2. T. — Sarrazin, Verdeutschungswörterbuch. — Klinghardt, drei weitere Jahre Erfahrungen mit d. imitativen Methode. — Storm, englische Philologie, I. 1. — Der deutsch-franz. Krieg 1870/71, Generalstabswerk. — Jastrow, Gesch. des deutschen Einheitstraums u. s. Erfüllung. — Zurbonsen, geschichtliche Repetitionsfragen. — Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches. — v. Below, der Ursprung der deutschen Stadtverfassung. — Prutz u. Schiller, Leitfaden f. d. Unterr. i. d. Gesch. — Viereck, Bürgerkunde. — Hehn, de moribus Ruthenorum. — Deutsche Reden, herausgeg. v. Flathe. 1. B. — Briefwechsel des Generals v. Gerlach mit O. v. Bismarck. — Masius, bunte Blätter. — Seidel, Ergebnisse und Präparationen f. d. Unterr. i. d. Naturkunde. 1. H. — Blink, der Rhein i. d. Niederlanden. — Kerner, Pflanzenleben. 1. B. — Hehn, Italien. — Petersen, Lehrbuch der elementaren Planimetrie. — Burckhardt, die Kultur der Renaissance in Italien. 2 B.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde geschenkt ein Goldfasan vom Herrn Förster Münchow, ein Flaschenzug vom Untersekundaner K. Kielich, ein Winkelspiegel und ein Messband (20 m) vom Herrn Katasterkontrolleur Müller.

Für den Zeichenunterricht ist angeschafft: 2 Holzmodelle (Vase und Schale), 10 Gipsmodelle (Blätter, Blütenformen und Rosetten), 4 Modelle aus Papiermaché-Masse.

Anschaffungen für die Schülerbibliothek: Polak, das erste Geschichtsbuch, 2 Exemplare. — Schmid, zehn Erzählungen. — Schwab, Deutsche Volks- u. Heldensagen. — Hoffmann, Schatz des Inka. — Hoffmann, Im Schnee begraben. — Hoffmann, Die Sonne bringt es an den Tag. — Hoffmann, Unverhofft kommt oft. — Schöнке, Die Kinderstube. — Würdig, Mit Gott für König u. Vaterland. — Würdig, Schill u. seine 11 Offiziere. — Würdig, Der treue Leibpage. — Würdig, Der Schwadronsjunge. — Hocker, Die zärtlichen Verwandten. — Lehmann, Sagen des Rheins. — Schwarz, Sagen der Mark Brandenburg. — Brendel, Aus dem Leben der Tiere. 2 B. — Dielitz, Hellas und Rom. — K. Müller, Im fernen Westen. — Moritz, Der Wildsteller. — Schwab, Deutsche Volks- und Heldensagen. — Höcker, Märkisch Blut. — Springer, Das Volk steht auf. — Haucke, Des Königs Retter. — Hesekei, Des Kaisers Gast. — Geyer, Erlebnisse eines Feldsoldaten im Kriege gegen Frankreich. — Kayser, Erlebnisse eines rheinischen Dragoners. — F. v. Köppen, Blücher. — Würdig, Die Brüder od. Magdeburg und Lützen. — Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. — Höcker, Theodor Körner. — Sonnenburg, Das Türkenmal. — Kühn, Barbarossa (Geschenk vom Quartaner Tegge). — Klee, deutsche Heldensagen. — Nibelungenlied u. Gudrun, übers. von Legerlotz. — Schwartz, Sagen der Mark. — Lange, deutsche Sagen. — Tanera, Hans von Dornen; Beaumont u. Sedan. — Klee, Geschichtsbilder. — Stoll, Erzähl. aus der Geschichte I—V. — Behaghel, Die deutsche Sprache. — Barack, W. Tell. — Umland, Gedichte u. Dramen. — Eichendorff, Leben eines Taugenichts. — Tanera, Die Belagerung von Paris; An der Loire und Sarthe. — Hildebrandt-Strehlen, Das Buch vom alten Hildebrandt. — Ziemsen, Hans Sachs. — Sonnenburg, Graf Heinrich von Schwerin. — Unter dem Schwert der Weissmäntel. — Menge, Ithaka und Troja. — Budde, Naturwissenschaftliche Plaudereien. — Trinius, All Deutschland. 1. Bd. — Evers, Brandenburgisch-preussische Geschichte. — Höcker u. Ludwig, Jederzeit kampfbereit. — Berger, Der alte Harkort. — Tanera, Die Kriege Friedrichs d. Gr. — Fontane, Kriegsgefangen. — H. Sachs, Auswahl. — Die Edda, übersetzt v. H. Gering. — A. Dunker, Die Gebrüder Grimm. — Bornemann, Plattdeutsche Gedichte. — Gollnow, Ein Kreuzzug a. d. Ostsee. 2 Bd. — Körners Werke. — Cicero, Vom Alter, übers. v. Kühner. — G. Taylor, Klytia. — F. Dahn, Odhins Trost. — C. F. Meyer, Jürg Jenatsch.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Der Verein zur Unterstützung armer Schüler stellte dem Direktor die Zinsen des angesammelten Kapitals, 106,57 M., zur Verfügung. Gemäss den Satzungen und den Beschlüssen der Generalversammlung wurde das Geld zur Beschaffung von Büchern verwandt.

Im Vorstande sind keine Veränderungen eingetreten.

Der Unterzeichnete sagt für diese Zuwendung und für die oben unter V verzeichneten Geschenke im Namen der Anstalt den verbindlichsten Dank.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Schulanfang. Das neue Schuljahr beginnt Freitag den 6. April morgens 8 Uhr.

Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 5. April im Schulgebäude statt und zwar für die Vorschule von 9—10 Uhr, für die Gymnasialklassen von 10—12 Uhr. Die neuen Schüler müssen bei ihrer Aufnahme den ersten, bezw. zweiten Impfschein beibringen, ausserdem ein Zeugnis von der etwa besuchten Schule und einen schriftlichen Ausweis über Name, Geburtstag und Stand der Eltern vorlegen. Ferner mögen sie sich für die Prüfung mit Schreibmaterial versehen und womöglich auch schriftliche Proben ihrer früheren Leistungen mit zur Stelle bringen. — Für die Pensionen auswärtiger Schüler ist vor der Wahl einer solchen eine Besprechung mit dem Direktor angebracht; jedenfalls muss dessen Genehmigung eingeholt werden.

2. Die Vorschule. Ein Knabe kann in die Vorschule aufgenommen werden, wenn er mindestens 5 Jahre 6 Monate, in die Sexta, wenn er mindestens 8 Jahre 6 Monate alt ist, also spätestens bis zum 30. September des Aufnahmejahres das volle Alter von 6, bezw. 9 Jahren erreicht. Zur Aufnahme in die 3. Abteilung der Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich, doch ist zu beachten, dass der Lehrgang zu Ostern beginnt.

Vorschulen sind nach Minist.-Verf. vom 23. April 1883 als die drei untersten Jahrgänge einer Volksschule zu betrachten, welche unter besonders günstigen Verhältnissen arbeiten. Diese liegen darin, dass sie derselben Leitung unterstellt zu sein pflegen wie die Anstalt, auf welche sie vorbereiten, dass sie ihren Lehrgang möglichst ihrer Vorbildenden Aufgabe entsprechend einrichten, also z. B. schon die fremden auf der höhern Schule gebrauchten sprachlichen Kunstausrücke aneignen lassen und mehr als es sonst die Volksschule thut, die lateinische Schrift üben. Wichtiger noch ist, dass für die Knaben in der Vorschule, deren geistige Kräfte einmal auf den höheren Lehranstalten in grösserem Masse angestrengt werden sollen, eine weit geringere Zahl von Schulstunden angesetzt ist als in der eigentlichen Volksschule. Die Beschränkung der Lehrstunden auf ein geringeres Mass soll bei den Zöglingen der Vorschule der Bewahrung kindlicher Fröhlichkeit sowie der Lernfreudigkeit und der körperlichen Entwicklung zu gute kommen.

Die hiesige Vorschule hat einen dreijährigen Kursus und drei Abteilungen für Knaben von 6—9 Jahren. Die drei Abteilungen erhalten 14, 20, 22 wöchentliche Lehrstunden. Die mittlere Abteilung wird mit der oberen zusammen, aber doch gesondert unterrichtet. Die untere Abteilung hat täglich eine Stunde für sich allein zur Aneignung der Anfangsgründe im Lesen, Schreiben, Rechnen, während der übrigen 8 Wochenstunden wird sie in Religion, Gesang, Schönschreiben mit den anderen Abteilungen zusammen unterrichtet.

3. Ersatzunterricht für das Griechische. Wie schon oben unter II 4 mitgeteilt ist, findet von Ostern d. J. ab zunächst für Untertertia, in den nächsten Jahren aufsteigend bis Untersekunda, ein dem griechischen Unterricht entsprechender Nebenunterricht statt, bestehend in 4 Stunden Englisch und 2 Stunden kaufmännischen Rechnens.

Die Eltern, deren Söhne zu Ostern in die Untertertia eintreten, haben sich also zu entscheiden, ob sie die Knaben am griechischen Unterricht oder an den Nebenkursen teilnehmen lassen wollen.

Wer an dem Ersatzunterricht im Englischen und kaufmännischen Rechnen teilnimmt, erwirbt durch die Abgangsprüfung: 1. Das Zeugnis für den einjährigen Dienst,

2. Die Berechtigung zum Eintritt in den Subalterndienst.

Schlawe im Februar 1894.

Dr. Rogge,
Direktor des Progymnasiums.